

Be my Valentine

Du bist mein Leben

Von Geeny-chan

Kapitel 20: 20 Verlangen

Be my Valentine

Teil 20

Es ist Nacht geworden in Tokio.

Bunny hatte noch mit ihren Eltern und Shingo zusammen zu abend gegessen und von ihrem Urlaub mit den anderen erzählt, bevor sie sich wieder in ihr Bett legte und mit Tränen in den Augen einschlief...

...sie träumt...

...Stille umhüllt mich...

...ich spüre eine frische Brise an meinem nackten Körper entlang wehen...

...Meeresrauschen...

...ich öffne meine Augen...

...schaue in einen überwältigenden Sternenhimmel...

...mein Herz wird warm...meine Augen beginnen zu funkeln...

...denn plötzlich seh ich dich...

...Dich...mein Geliebter Mamo-chan...

...eine schwarze Haarsträhne hängt in deinem wunderschönen Gesicht...

...deine Augen strahlen leuchtend hell wie der Mondschein über dem Ozean spiegelnd...

...ich fühle deinen heißen Körper auf meinem...

...deine warme Hand schmiegt sich sanft an meine Wange...

...ich kann die Liebe in deiner Berührung fühlen...

...dein unbeschreibliches Lächeln...verzaubert mich...

...lässt mich alle Anspannung fallen...

...lässt mich pures Glück fühlen...tief in mir drin...

...es sagt mir das du glücklich bist...

...es sagt mir das du mich willst...

...das du dir keinen Augenblick in deinem Leben mehr ohne mich vorstellen kannst...

...meine Wangen prickeln als du endlich deine starken Hände um sie legst...

... meine Lippen beben als du dich endlich an mir vergehst und mir einen verlangenden Kuss nach mehr auf sie presst...

...unsere Zungen umkreisen sich...wollen ineinander verschmelzen...wollen Eins sein für immer...

... Dein Herz pocht schnell, genau wie meines...

...ich spüre jeden Schlag in deiner Brust durch meinen Körper fahren...

...sanft greife ich um deinen heißen, verschwitzten Nacken und drücke verlangend meine Fingerkuppen in dein Fleisch...

...ziehe dich weiter zu mir hinunter...näher an meinen bebenden Körper der sich schon so lange nach dir sehnt...

...Schweißperlen bilden sich auf uns...durch unsere Gier...unsere glühenden Körper...

...deine feuchte, immer mehr fordernde Zunge in mir lässt mein Verlangen nach mehr ins Unermäßliche steigen...

...ich will dich...

... will dich tief in mir spüren...wie ich noch keinen anderen je zuvor in mir gespürt habe...

...erlöse mich von meinem Verlangen...

...meine Hand gleitet vom Nacken zu deinen starken Schultern...

...ich spüre deine Muskeln auf der verschwitzten Haut ...wie hart sie arbeiten, weil du dich über mich stützt...

...du ziehst die Luft scharf ein als meine Fingernägel eine Kratzspur der Lust auf dir hinterlassen ...

...es beflügelt dich...

...lässt dein Verlangen steigen...

...lässt deine Zunge tiefer in meinem Mund gleiten...

...lässt sie gieriger um meine schlingen...

...du nimmst bestimmend meine Arme über meinen Kopf..

...drückst deine Hände in meine und verkreuzt sie...so als wenn du mich nie wieder loslassen willst...

...als wenn du Angst hättest...ich könnte plötzlich verschwinden...

...deine Lippen lösen sich zeitlupenartig von meinen...

...ich kann dich noch immer schmecken und fühle die Feuchtigkeit in meinem Mund...

...schwer atmend lieg ich da...unter dir...mein Ein und Alles...und bin bereit für dich...

...unsere Blicke treffen sich...

...es entfacht eine tiefere Leidenschaft...ich sehe es an deinem starren Blick der auf mir verweilt...

...dein Mund ist leicht geöffnet und deinen heißen Atem kann ich auf meiner Haut spüren...

...du blickst zu mir...spielst mit meinen Haarsträhnen zwischen deinen Fingern...

...dein Herz pocht immernoch schnell in deiner Brust...ich fühle es jetzt noch intensiver...

..."Bunny...ich liebe Dich"...

...stöhnend kommen deine ehrlichen Worte in meinem Ohr an und ich werde von einer Welle des Glücks durchströmt...

...eine Träne verlässt mein Auge... wandert hinab...

...dein Finger wischt sie zärtlich weg und du gibst mir einen süßen Kuss auf diese

Stelle...

...du verweilst noch eine Zeit mit deinen Lippen auf dieser Stelle...

..dann gleiten deine feuchten Lippen zu meinem Ohr...

„Ich will dich !...ich will dich meine ganze Liebe spüren lassen...du bist alles für mich“

...ich zerschmelze unter ihm...

...seine verlangenden Worte es lassen mich anders werden...reifer...verführerischer...

..ein leises Stöhnen entweicht mir als du mir einen zarten Biss in meinem Hals hinterlässt...

... ich nehme ruckartig meine Hände und lege sie fest um dein Gesicht...schaue dich eindringlich an und küsse dich mit aller Leidenschaft, die du gerade in mir geweckt hast...

...hastig...gierig...

...immer hastiger... immer gieriger...

...deine Hände durchfahren meine Haare...sinken hinab zu meinem Schlüsselbein...

...hinab zu meinen Brüsten die du freudig erwartend mit deinen Händen berührst...

...dann schiebst du langsam deine Zunge aus meinen Mund...gibst mir nochmal einen zarten Kuss und begibst deinen Kopf nach unten...

...ich schließe meine Augen...

...fühle sanfte Küsse auf meinen Brüsten...

...spüre kurz eine kühle Brise nachdem du meine Brustwarzen liebkost hast und ein Windhauch um meine gereizten Knospen weht...

... es fühlt sich so befreiend an...

...ich schiebe meine Hände in dein dichtes schwarzes Haar und kraule dich während du jede Stelle meines Körpers mal mit heißen leidenschaftlichen und mal mit zarten Küssen bedeckst...

...immer tiefer sinkst du an mir hinunter und vergehst dich an mir...

...dann endlich erreichst du meine intimste Stelle mit deiner feuchten Zunge und beisst kurz zärtlich zu als du meinen Lustpunkt mit einem starken Stöhnen wahrnimmst..

„Oh...ich liebe dein stöhnen“ gibst du in Exktase verfallend von dir und schmeckst dabei meine Mitte...

...ich genieße jede Bewegung deiner Zunge...spüre deinen Finger...wie er langsam in mich hineingleitet...

...in mir scheint sich alles zu drehen...

...meine Beine zucken vor Erregung...

...ich hebe kurz meinen Kopf...

...kralle mich in deinem Haar fest und schreie deinen Namen als mein Körper zu explodieren scheint...

„Ah...Maaaamoooooruuu“

...alles in mir zieht sich zusammen...

...der Höhepunkt ist erreicht...

Ein stärkeres Gefühl kann es nicht gebe...

...Mein Körper verkrampft...

Tausend Blitze schießen durch ihn...

...alle Muskeln scheinen aus Stein zu sein...

und dann lässt es ruckartig wieder nach...

...meine Kräfte verlassen mich...

...mein Kopf sinkt wieder zu Boden...

...ich lege meine Arme über den Kopf und entspanne mich wieder...

...blicke wieder in den unendlichen Sternenhimmel und spüre die kühle Luft auf meinem nassen Körper...

...und ich spüre wieder deinen heißen Atem an meinem Hals...

...du legst deine linke Hand auf meine Brüste...umfasst meinen Hals...und beisst mir zärtlich in meine Wange...

„Du machst mich wahnsinnig“

...meine Augen blitzen auf...

...ein verschmitzes Lächeln legt sich auf meine Lippen...

...ich will dich lieben...will dich verwöhnen...will dich glücklich machen...

...ich drehe mich zu dir...

...positioniere meinen Körper dicht an deinen...

...küsse dich wild...und beginne mein Spiel mit dir zu spielen...

...

Bunny räkelt sich in ihrem Bett.

Ihr Körper glüht und Schweißperlen laufen an ihrer Stirn entlang.

Dann wird sie plötzlich wach.

Schwer atmend hebt sie sich von ihrem Bett, sucht die Wasserflasche, nimmt einen Schulck und versucht den gerade erlebten Traum erstmal zu verarbeiten.

Dann geht sie zum Fenster, schaut zum Mond und beginnt zu weinen.

Noch nie hat sie so etwas geträumt.

Und noch nie war sie Mamoru so nahe wie in diesem Traum.

Ist es ihre Innere Sehnsucht nach ihm?

Wieso kann sie ihn nicht einfach loslassen?

Er scheint glücklich zu sein mit dieser Anderen, sonst wäre er schon längst zu ihr zurück gekommen.

Dieses Mädchen scheint mehr zu haben als Bunny.

Schluchzend steht sie am Fenster und zieht mit ihrem Finger ein Herz auf der Schabe nach „Mamoru...ich vermisse dich so sehr“.

...

Auch Mamoru liegt im Bett und schaut zum hellen Mondlicht...neben ihm...Saori...

Saori schlief schon tief und fest.

Nur Mamoru bekommt kein Auge zu.

Was war das heute nur für eine Version?

Er lässt die Geschehnisse nochmal Revue passieren und schließt seine Augen...

...dieses Mädchen...sie sah aus wie ein Engel...

...sie hat meinen Namen gerufen..."Mamo-chan"

...ihr Lächeln hat mir einen Stich in meinem Herzen verursacht...

...für einen Moment habe ich mich anders gefühlt...anders als jetzt...

...ich fühlte mich zufriedener und war irgendwie...wirklich...glücklich!

...und dieser Anhänger den ich an meinem Schlüsselbund hatte...

...da war auch ein Mädchen drauf...

...vielleicht...

...war es dasselbe...ich weiß es nicht....

Ich muss herausfinden was es mit diesem Engel auf sich hat...

Ruckartig steigt Mamoru aus dem Bett, achtet darauf Saori nicht zu wecken.

Er zieht leise seine Jeanshose und ein Hemd an.

Dann schleicht er sich leise in den Flur, zieht sich seine Schuhe an und greift nach seinem Schlüssel.

Vorsichtig lässt er die Tür ins Schloß fallen beim Verlassen der Wohnung.

Draußen angekommen geht er wieder zu seinem Auto und bleibt davor stehen.

Er dreht sich um und macht sich auf die Suche nach dem Anhänger, den er vom Schlüsselbund abgerissen und aus dem Fenster geworfen hatte.

Nach kurzer Zeit findet er ihn in einem Gebüsch.

Als er wieder in seinem Wohnzimmer steht macht er eine kleine Lampe an, die auf der Kommode steht.

Schnell hält er den Anhänger ins Licht und betrachtet das besagte Mädchen darauf.

Als er diese wunderschönen blauen Augen nochmal auf sich wirken lässt überkommt ihn plötzlich ein Glücksgefühl.

Das Gefühl von Geborgenheit.

„Hoheit“ hört er plötzlich kurz im Raum.

Er erstarrt und blickt um sich.

Doch er kann niemanden im Raum sehen.

Dann schaut er nochmal kurz auf den Anhänger...doch seine Augen können nicht mehr von diesem Mädchen ablassen...

Sein Blick vertieft sich.

Eine Ilusion macht sich vor ihm auf...

...

Dieses Mädchen...

...sie steht direkt vor mir...

...sie blickt zu mir auf und...

...Oh gott was für atemberaubende Augen sie hat...

...ich muss schlucken...

...fasziniert starre ich sie an und alles was ich jetzt will sind ihre Lippen auf meinen zu spüren...

...ich will sie schmecken...

...wie wunderschön ihr Lächeln ist...

...mein Herz macht einen Satz...

...ich verliere jegliche Kontrolle in meinem Körper...

...ich fühle mich wie weiche Butter in ihren zarten Händen...

...entschlossen fasse ich sie am Arm und ziehe sie zu mir...

...ich will keine Lücke mehr zwischen unseren Körpern...

...sanft greife ich ihr Kinn...

...durchdringe nochmal ihren sanftmütigen Blick und wage mich meine Lippen auf den eines Engels zu legen...

... dieser Kuss raubt mir den Verstand...

...ich bin berauscht vor lauter Anmut und Schönheit...

...nie mehr werde ich meine Lippen von ihr lösen...nie mehr...

...

„Mamo-chan...was...machst du da?“

Schlagartig öffnet Mamoru seinen Augen als er eine fremde Stimme wahrnimmt.

Verharrend in der Position eines küssenden Paares steht er im Wohnzimmer, alleine.

Plötzlich geht das Licht im Wohnzimmer an.

Mamoru blickt erschrocken zum Flur.

An der Tür des Wohnzimmers steht Saori und schaut überfordert zu ihrem Freund der eine imaginäre Freundin vor sich zu haben scheint.

Mamoru fasst sich ruckartig an sein dickes Haar und lächelt sie an „Saori du bist es...ich dachte du schläfst schon“

Währenddessen schiebt er schnell den Anhänger in seine Hosentasche.

„Ich bin wohl schlafgewandelt“.

Mamoru geht auf Saori zu „Wir sollten uns wieder hinlegen“.

Er will ihr gerade einen kleinen Kuss auf ihre Stirn geben als er plötzlich innehält und wieder zurückweicht.

Irgendwie verspürt er gar nicht den Drang ihr jetzt einen Kuss geben zu wollen.

Saori bemerkt seine plötzliche Zurückhaltung.

Er geht langsam an ihr vorbei Richtung Schlafzimmer.

Saori bleibt erstarrt im Türrahmen stehen.

„Irgendwas hat er doch“ denkt sie sich.

Sie greift sich schweremütig an ihre Brust und atmet tief durch.

Nach einiger Zeit kommt auch sie ins Schlafzimmer.

Langsam lässt sie sich aufs Bett sinken und schiebt sich zu ihrem geliebten Mamo-chan.

Der legt wehmütig seinen Arm um ihr.

Doch das Gefühl was er dabei hat macht ihn Sorgen.